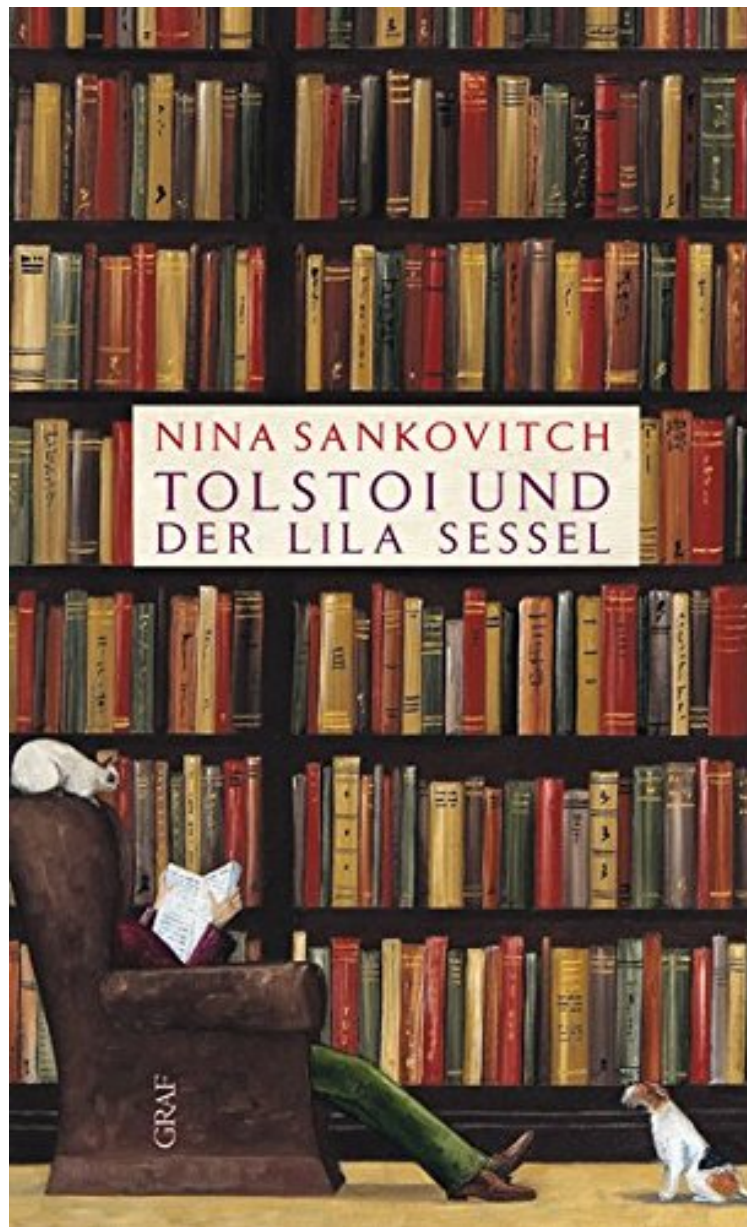


[Ebook pdf] Tolstoi und der lila Sessel

Tolstoi und der lila Sessel

Von Nina Sankovitch

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #437174 in BcherVerffentlicht am: 2012-03-09Einband: Gebundene Ausgabe288 Seiten | File size: 75.Mb

Von Nina Sankovitch : Tolstoi und der lila Sessel before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Tolstoi und der lila Sessel:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Jeden

Tag ein Buch Von Corinna Bub Ich bin total begeistert von diesem Buch. Es basiert auf Nina Sankovitch's Blog und erzählt von ihrem Lesejahr - 365 Bücher in einem Jahr - und wie sehr sie diese Erfahrung verändert hat. Sie beschreibt nicht nur die Bücher, die sie am meisten berührt haben, sondern erzählt auch viel Privates. Der Tod ihrer älteren Schwester hat die vierfache Mutter und Ehefrau völlig aus der Bahn geworfen. Sie hofft mit dieser "Auszeit" endlich wieder zu sich zu finden und wieder Freude am Leben zu haben. In diesem Jahr lebt sie ganz nach ihrem Lieblingszitat: "Solange das Denken besteht, sind Worte lebendig, wird Literatur zum Ausweg - nicht aus dem, sondern ins Leben".

(Palinurus) Nina Sankovitch hat von 2008 - 2009 jeden Tag ein Buch gelesen und am nächsten Morgen in ihrem Blog darüber geschrieben. Ich kann das Buch jedem empfehlen, der auch gerne Blogs liest. Die Autorin ist eine begeisterte Leserin und dass spürt man auf jeder der 287 Buchseiten. Im Anhang sind alle ihre gelesenen Bücher aufgelistet. 6 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein neuer Schatz in meinem Bücherregal Von Leserin Nach dem Tod ihrer älteren Schwester verfiel Nina Sankovitch zunächst in einen blinden Aktionismus. Mit aller Macht versucht sie sich der Macht des Todes entgegenzustellen und sowohl das Glück, wie auch das Leben für sich und ihre Familie festzuhalten. Drei Jahre nach dem Schicksalsschlag ist die Trauer der Autorin trotzdem noch immer grenzenlos. Ihr Kampf gegen das Schicksal kostet täglich mehr Kraft und sie droht sich selbst dabei zu verlieren. Schon als Kind verband die Geschwister und auch die Eltern eine große Liebe zur Literatur. Nina Sankovitch beschließt, sich eine Pause vom Alltag zu gönnen und ihren ganz persönlichen Weg aus der Trauer heraus zu finden. Sie verordnet sich ein "Lesejahr". Innerhalb eines Kalenderjahres wird die vierfache Mutter und Ehefrau sich jeden Tag eine Auszeit gönnen und dabei täglich ein komplettes Buch lesen. Außerdem wird sie zu jedem gelesenen Buch eine Rezension auf ihrem Blog erstellen. Einzige Bedingung ist, dass das Buch nicht dicker als 2,5cm sein darf. Dies entspricht einer Menge von etwa 300 Seiten. Innerhalb dieses Jahres entwickelt sich der Blog von Nina Sankovitch zum beliebtesten Blog der New York Times "Tolstoi und der lila Sessel" gehört zu den besten Büchern, die ich je gelesen habe. Die Idee ein Lesejahr einzulegen dürfte wohl jedem Buchliebhaber gefallen. Obwohl der Anlass für dieses Projekt bei der Autorin sehr traurig war, verspricht das Buch so viel Neugier und Lebensfreude. Vor allem aber spürt man auf jeder Seite die Leidenschaft zu Büchern. Meisterhaft versteht es die Autorin diese Liebe zu Büchern in eindrucksvollen und prägnanten Worten und Szenen niederzuschreiben. Häufig zitiert sie auch Passagen aus gelesenen Büchern, die ihr ganz persönlich wichtig wurden. Aber nicht nur die 365 Bücher dieses ganz besonderen Projektes werden thematisiert, sondern es fließen auch jede Menge persönliche Erinnerungen und Erfahrungen von Nina Sankovitch ein. Die Autorin nimmt uns beispielsweise mit in die wechselvolle Vergangenheit ihrer Eltern, die als polnische Einwanderer in die USA kamen. Auch ihr eigener Lebensweg und die Liebe zu ihrem Mann finden immer wieder Erwähnung. Natürlich nimmt auch die verstorbene Schwester Anne-Marie einen großen Platz in dem Buch ein. Immer liebevoll, aber doch auch schonungslos ehrlich wird Anne-Maire in dem Buch skizziert. Dadurch ist es Nina Sankovitch auf unnachahmliche Weise gelungen ihrer Schwester zu gedenken und sich selbst wieder einen Weg zurück ins Leben zu erkämpfen. "Tolstoi und der lila Sessel" ist kein Buch, das man nach dem ersten Lesen ins Regal stellt und nie mehr zur Hand nimmt. Vielmehr verstehe ich es als Quelle der Inspiration, sowohl an wichtigen, wie auch an unwichtigen Tagen. Eben ein ganz besonderes Buch. 5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Noch nie hatte ich so lange still gesessen und dabei so viel erlebt." Von Liane Marth / Lima Katze Die Autorin Nina Sankovitch, die jüngste Tochter polnischer US-Einwanderer, ist gemeinsam mit zwei Schwestern und mit der Liebe zu Büchern aufgewachsen. Ihre Schwester Anne-Marie stirbt mit 46 Jahren an Krebs. Die Autorin hadert sehr mit dem Tod ihrer Schwester und kann ihn nicht verarbeiten. Nach dreijährigem Aktionismus merkt sie, dass ihr dieser mehr schadet als gut tut. Sie beschließt ein Jahr lang jeden Tag ein Buch zu lesen und die anschließend verfasste Rezension auf ihrer Website einzustellen. Ein Jahr lang selbst auferlegte Therapie zur Trauerbewältigung. Die Autorin findet in den Büchern die sie liest viele Antworten auf ihre Fragen, schöpft wieder Kraft und entdeckt für sich wieder die schönen Dinge im Leben. Sie erkennt wie wertvoll Erinnerungen sind, die uns mit nahestehenden Menschen verbinden und wie viel Trost und Wärme sie bergen, selbst über den Tod hinaus. Die berührende Geschichte ist mit gefühlvoller Sprache schön erzählt. Man spürt förmlich in jedem Kapitel die Liebe der Autorin zu Büchern. In der Erzählung sind sehr viele schöne Passagen und Zitate enthalten, die ich am Ende auch gerne noch ein zweites Mal durchgelesen habe. Beispielzitat: Wie kann man in Verzweiflung enden, wenn so viel Schönheit in der Welt ist? Oder eine andere wunderbare Stelle aus dem Buch auf Seite 121: Ich suchte Frieden und entdeckte Glück. Mein Pfad in der Zukunft lag deutlich vor mir: Es war ein Pfad, der von Worten erleuchtet war, die sich zu Szenen und Absätzen, Kapiteln und Büchern verbanden. Mein Pfad war mit Büchern gepflastert. Desweiteren ergibt sich bei der Lektüre der eine oder andere Buchtipp. Im Anhang gibt es eine Liste der Bücher, welche die Autorin in ihrem Lesejahr begleitet haben und die in deutscher Übersetzung vorliegen. Auch ein Besuch auf der angegebenen Website ist sicherlich interessant. Nur eine Kleinigkeit hat mich etwas gestört. In der Mitte des Buches finden mir zu viele Personen Erwähnung und es gibt daher zu viele Sprünge und Verknüpfungen. Die Geschichte wurde mir dadurch stellenweise etwas zu langatmig und weicht mir zu sehr von der eigentlichen Handlung ab. Deshalb habe ich einen Stern abgezogen.

Pressestimmen "Für alle "Bücherrarren" ein Fest... Eine unbedingte Empfehlung!", Der evangelische Buchberater,

Christiane Spary, 01.09.2012 "Eine echte Inspirationsquelle!", MADAME, 01.06.2012 "Ein beredter Lebensbericht über das Lesen, der zur Erkenntnis führt 'Jedes Buch kann dein Leben verändern'.", OSTTHRINGER ZEITUNG, Annerose Kirchner, 07.04.2012 Kurzbeschreibung Mehr als 2,5 cm dick darf es nicht sein. Aber das ist auch das einzige Ausschlusskriterium. Ob Krimi, Kochbuch, Klassiker oder der aktuelle Topseller: Nina Sankovitch, Tochter polnischer US-Einwanderer, ist mit Bchern aufgewachsen. Und entdeckt nun, nach dem Tod ihrer geliebten Schwester, die Literatur ein zweites Mal für sich: als Trost- und Kraftspenderin. Zwischen Wschebergen, Kindergeschrei und Supermarkt nimmt Nina sich Auszeiten - und entlockt jedem Buch ein anderes Geheimnis. Die Eleganz des Igels, Twilight oder Englische Liebschaften, Toni Morrison, Julian Barnes oder Leo Tolstoi Lesen bedeutet pures Lebensglück: und einmal am Tag den Moment, bei dem man ganz bei sich ist. über den Autor und weitere Mitwirkende Nina Sankovitch wuchs als Tochter polnischer Einwanderer in Evanston, Illinois auf und studierte in Harvard Jura. Von Oktober 2008 bis Oktober 2009 las die vierfache Mutter täglich ein Buch und besprach es in ihrem Blog www.ReadAllDay.org. In ihrem ersten Buch erzählt sie, wie "Projekt 365" ihr Leben veränderte. Nina Sankovitch lebt mit ihrer Familie in Connecticut.